



zu **2 Millionen Lastwagen.**  
zur **2. Gotthardröhre.**

## Medienmitteilung

### **Mehrverkehr dank 2. Gotthardröhre**

Aarau, 21. Januar 2016

**Bereits heute kommt es auf verschiedenen Strassenabschnitten im Aargau tagtäglich aufgrund von Verkehrsüberlastungen zu Staus. Eine neue Studie des ETH Spin-Offs Senozon zeigt nun, dass sich diese Situation in den nächsten zwanzig Jahren massiv verschärfen wird.**

Gemäss den Prognosen des Bundes nimmt der Güterverkehr in der Schweiz bis 2035 um über 40% zu. Zu spüren sein wird dies vor allem im Mittelland, insbesondere auf der Achse Bern – Zürich, also quer durch den Aargau. Besonders betroffen werden diejenigen Abschnitte sein, welche bereits heute regelmässig überlastet sind. So drohen laut der Hochrechnung des Bundes in der Region Härkingen, und somit in unmittelbarer Nähe des Bezirks Zofingen, durchschnittlich 8'000-10'000 zusätzliche Fahrten pro Tag.

Die allgemeine Verschärfung der Verkehrssituation im Aargau würde überdies beeinflusst durch den Bau eines zweiten Gotthard-Strassentunnels. Der Ausbau des Gotthards zur schnellsten Nord-Süd-Transitachse führt laut dieser Studie auch im Aargau zu Mehrverkehr, vor allem aber in den Kantonen Tessin und Uri. Interessant ist der Vergleich mit dem Szenario, in dem die verfassungsmässige Reduktion auf lediglich 650'000 alpenquerende Lastwagenfahrten eingehalten wird: In diesem Fall würde der Kanton Aargau von einer tieferen Verkehrszunahme profitieren. Im Vergleich mit den Prognosen des Bundes wäre der Aargau in diesem Szenario einer der Kantone, die am meisten von einer Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene profitieren würden. Damit zeigt sich erneut deutlich, dass ein Ja zur 2. Gotthardröhre noch mehr Verkehr, noch mehr Lastwagen und noch mehr Stau für den Aargau bedeuten würde.

Kontakt: Jürg Caflisch, Grossrat SP und Co-Präsident Aargauer Komitee „Nein zur 2. Gotthardröhre“, 079 402 63 69

Melanie Nobs, Kampagnenleitung Aargauer Komitee „Nein zur 2. Gotthardröhre“,  
079 722 09 39